

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2021)

Heft: 2

Artikel: Freizeitverkehr als Schlüssel

Autor: Ebnöther, Reto / Meyer, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freizeitverkehr als Schlüssel

RETO EBNÖTHER

Leiter Marketing & Vertrieb,
Schweizerische Südostbahn AG (SOB)

ANDREAS MEYER

Ehemaliger Projektleiter Fernverkehr SOB



[ABB.1] Treno
Gottardo mit Kirche von
Wassen (Quelle:
iunatinta.com / SOB)

Seit 26 Jahren betreibt die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) den «Voralpen-Express» (VAE) zwischen St. Gallen und Luzern. Während andere Express-Züge als touristische Highlights positioniert werden, kombiniert der VAE unterschiedliche Verkehrsarten. Zu Spitzenzeiten erfüllt der VAE eine wichtige Aufgabe für Pendler, ausserhalb wird ein starker Fokus auf den Freizeitverkehr gesetzt. Das Ziel ist, die Züge tagsüber durch touristische Erlebnisse besser auszulasten. Dies gelingt mit Partnerschaften der SOB mit Tourismusregionen und Leistungsträgern entlang dem VAE.

Dieses Erfolgsrezept wird nun auf die neuen, in Kooperation mit der SBB geführten, Fernverkehrslinien «Treno Gottardo» (Zürich/Basel–Gotthard-Bergstrecke–Locarno) und «Aare Linth» (Bern–Olten–Zürich–Chur) übertragen.

Die SOB als verbindendes Element

Die SOB wird durch ihre Linien zum verbindenden Element für die Tourismusregionen. Diese Rolle wird mit der Lancierung des digitalen SOB-Marktplatzes zusätzlich in der Digitalisierung wahrgenommen. Die Kantone und die Tourismusregionen fördern diese Initiative und helfen so mit, dass die Freizeitangebote und Erlebnisse von regionalen Anbietern einem breiten Publikum angeboten werden können.

Mit dieser breiten Abstützung profitieren alle Beteiligten. Die Regionen und Leistungsträger erhalten Unterstützung und werden in verschiedenen neuen Quellregionen sicht- und buchbar gemacht und die SOB-Kunden profitieren von einem breiten Angebot buchbarer (Reise-) Inspirationen. Alles mit dem Ziel, Reisen mit der SOB in die Tourismusgebiete zu generieren. Womit die SOB einen Beitrag leistet, den Freizeitverkehr nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig ihre Linien besser auslastet.

Wenn der Freizeitverkehr wie im Fall SOB zum Selbstzweck wird, hat das Auswirkungen auf die Nutzung des bespielten Raumes. Im Falle der SOB ist dank dem Bottom-up-Ansatz die Koordination mit lokalen Akteuren und damit eine gegenseitige Abstimmung wahrscheinlich. Andere Akteure gehen da wesentlich eigenmächtiger vor. Was das in Kombination mit Social Media auslöst, kann an den Fällen «Aescher» (Kt. AI) und «Valle Verzasca» (Kt. TI) nachgelesen werden, von den bekannten touristischen Hotspots (Venedig, Barcelona, etc.) nicht zu sprechen.